

Memory Play - Eine Raubkopie

Premiere: am 26. Oktober um 20:30 Uhr
Weitere Aufführungen: 27., 28. Oktober, 16., 17. und 18. November jeweils um 20:30 Uhr
Aufführungsort: Hamburger Botschaft
Stemstraße 67 20357 Hamburg (U/S-Bahn Sternschanze)
Karten: 10,- € / 8,- € (ermäßigt)
Tickethotline: 040.888 88 561
Presse / Infos: 0178 / 522 36 38 (Cecília Amado)

Künstlerische Leitung und Tanz: Angela Guerreiro

Musik: Sven Kacirek

Video: Josephin Böttger

Idee

Im Sommer 2004 wurde die Choreographin Angela Guerreiro eingeladen, eine Performance für einen zur Bühne umgebauten Frachtcontainer – der StandArtBox – auf dem Altonaer Balkon über der Elbe zu entwickeln. Es entstand die *work-in-progress*-Performance **Hamburg2Shanghai**, im Zusammenspiel von Live-Band und Tanz.

Auf der Grundlage dieser Arbeit ist nun ein größeres abendfüllendes Projekt entstanden: **Memory Play – Eine Raubkopie**. Ausgangspunkte dieser Performance sind der Generations-Konflikt, die Auseinandersetzung mit den Wurzeln des heutigen China, das Spiel mit der Nachahmung und die Bewegung zwischen Imagination und (scheinbarer) Realität.

Produktion

Die Performance **Memory Play – Eine Raubkopie** ist eine „imaginäre“ Reflexion Angela Guerreiros über das China des 21. Jahrhunderts. Kernstück der Performance ist eine Sammlung von Interviewauszügen – während der Aufführung als Off-Stimmen hörbar – in denen das kollektive Gedächtnis des riesigen femöstlichen Landes zum Ausdruck kommt.

In getanzten, erzählten, gefilmten und gesungenen Bildern erscheint die chinesische Frau von Heute, überblenden sich alte und neue kulturelle Bräuche und Verhaltensweisen. Auf der Bühne versucht sich Angela Guerreiro als „Raubkopie“ in einen fremden Körper zu verwandeln. Die Begriffe *veränderlich* und *schnell*, *Tradition* und *Identität*, *alt* und *neu* sind Schlüsselwörter im Hinblick auf die Darstellung des augenblicklichen Entwicklungsstadiums Chinas in der Performance **Memory Play – Eine Raubkopie**. Alles steht gleichsam auch unter dem Oberbegriff *Reproduzieren*. Die wahre Existenz dessen, was uns als „echt“ erscheint wird in Frage gestellt, dadurch dass es in scheinbar unendlicher Vielzahl reproduziert, kopiert, imitiert, nachgeahmt und vervielfältigt wird, in China mehr als anderswo. In dieser „Weltwerkstatt“ für Raubkopien werden jährlich zwei Drittel der ca. 87 Millionen gefälschten Waren produziert. In **Memory Play – Eine Raubkopie** erfährt man, dass dieses „getanzte“ Zerrbild China sein könnte.

Durch die Interaktion Sven Kacireks, eines der bedeutendsten Musiker der jungen Hamburger Szene, mit Angela Guerreiro wird die unmittelbare, intensive Zusammenarbeit beider Künstler sowie die gegenseitige Reibung von Tanz und Musik erfahrbar. Bekannt durch sein filigranes Besensspiel erzeugt der Musiker und Komponist live auf der Bühne mit Hilfe von Gegenständen, wie Papier, Glas und anderen Dingen diverse Loops, die er mit weiteren Instrumenten, wie Marimba und Glockenspiel, verbindet. Die Musik wurde eigens

für das Stück *Memory Play – Eine Raubkopie* entwickelt und wird sich von Performance zu Performance in Nuancen verändern.

China heute

China öffnet sich der westlichen Welt scheinbar im Rekordtempo. Die moderne chinesische Gesellschaft, die die Welt zu sehen bekommt, ist – kulturell und geschichtlich gesehen – nur die Spitze eines Eisbergs. Unter Wasser weist er ganz andere Konturen auf. Nicht die Unbekümmertheit der Konsumfreude und MacDonaldis-Entdeckung, sondern die Schwere eines Erbes, das, wie modern das Land auch scheinen mag, überall sehr stark präsent ist.

Die Performance **Memory Play – Eine Raubkopie** versucht diesem Erbe auf den Grund zu gehen und spiegelt die kulturelle Konfrontation mit diesem „Unbekannten“ wider.

Der Begriff *Generationskonflikt* wird in China erst seit wenigen Jahrzehnten von einer breiten Masse gebraucht. Der Grund liegt weniger darin, dass dieses Problem in chinesischen Familien nicht existierte, sondern vielmehr, dass die Menschen es nicht als solches anerkannten. Die ältere Generation wollte die Gedankenwelt der jüngeren niemals verstehen – ja es nicht einmal versuchen. Nahezu alle „großen“ Familien im alten China haben ihre eigenen „Familiengesetze“. Wer diese verletzt, wird schwer bestraft.

Brisant: Selbst heute sind nur 5,4% der Eltern bereit, in Konfliktsituationen die Ansicht ihrer Kinder zu akzeptieren, während 36,5% der jugendlichen Bevölkerung aussagen, nach einer neutralen Methode zu suchen, mit der sie den Generationskonflikt überwinden können. Es gibt eine interessante Redewendung, die besagt, dass Chinesen wie Vegetarier seien, die lange Zeit bräuchten, um eine Mahlzeit zu verdauen.

Angela Guerreiro

Die Gründerin des tanzpädagogischen Projekts *DanceKiosk-Hamburg*, das im Juli 2005 in Hamburg für großen Publikums- und Presseerfolg sorgte, präsentiert mit **Memory Play – Eine Raubkopie** ihre jüngste Solo-Performance.

Angela Guerreiro wurde in klassischem Tanz ausgebildet und studierte am Center of New Dance Development in Arnheim. Seit 1994 lebt sie in Hamburg und hat zahlreiche Stücke auf Kampnagel und andernorts erarbeitet, u. a. *Plant Hunters* (1995), *Bastard Memory* (1996), *Fade - A Triptych of Stolen Stories* (1996, als einziger deutscher Beitrag für das internationale Tourneeprojekt 'DANCE ROADS 1997/98' ausgewählt und 1998 als Wettbewerbsbeitrag für die Tanzplattform Deutschland in München nominiert), *Thank you* (1998, Podewil, Berlin), *Permanent Prints* (1999, Kampnagel), die Trilogie *Project X* (2000), *Project Y* (2001), *Project Z* (2002). Die Solo-Reihe *Exposure* (2003, Hamburger Botschaft) wurde auf zahlreichen Tanzfestivals und auf deutschen Bühnen gezeigt. Im Künstlerinnenhof Die Höge und im Schloss Bröllin war sie 2003 Artist in Residence, vom Stiftungskulturfonds wurde sie im selben Jahr mit einem Arbeitsstipendium gefördert und schrieb ein Buch über kreative Prozesse im Tanz. *Ihr LivingRoomProject* (2004) entwickelt ein Konzept für ein Recherche-Performance-Projekt, das in sechs europäischen Städten durchgeführt werden soll.

Sven Kacirek

Geboren 1975, hat Sven Kacirek sein Musikstudium am „Drummer`s Collective“ in New York und an der Hochschule in Arnheim (René Creemers, Joop van Erwen) absolviert, sowie Popkurse in Hamburg (Udo Dahmen) und in der Yamaha Music Station (Jost Nickel) besucht. Er veröffentlichte die beiden Bücher "Drum´n bass-Creative Concepts For Drummers" sowie "Secret Drum Grooves". Zudem gab er zahlreiche CDs heraus und arbeitete mit dem Hamburger Projekt "Field" u. a. an der Live-Vertonung von Stummfilmen.

Hamburger Botschaft

Zwischen Schanze und Karoiviertel gelegen ist die Hamburger Botschaft eine „Spielwiese“ für Veranstaltungskonzepte, Eventkreationen und Performances. Die vielseitige Bespielbarkeit der Veranstaltungsfläche wurde in der vergangenen Zeit angenommen und umgesetzt, u. a. durch Kulturveranstaltungen (Theater- und Musikinszenierungen, Ausstellungen, Lesungen), temporäre Showrooms, mediale Präsentationen und private Feiern. Seit ihrer Gründung im Jahr 2001 hat die Hamburger Botschaft den Fokus ihrer Kulturarbeit vor allem auf Projekte gelegt, die auf interkulturellen Austausch und weltweite Verfügbarkeit neuer Medien ausgerichtet sind. Ziel der Kulturarbeit ist es, Integrationsprozesse zu begleiten und Diskurse anzustoßen. Inhalte werden über mehrere Kanäle einem vielschichtigen Publikum zugänglich gemacht.

www.angelaguerreiro.de

www.hamburger-botschaft.de
